

Protokoll der Pfarrgemeinderatssitzung vom 12.11.2015 in Schwanstetten

Anwesend: Pfarrer Tobias Scholz, Gemeindeferent Michael Fass, Sr. Carmina
sowie die gewählten Mitglieder des Pfarrgemeinderates

Entschuldigt: Angelika Windisch, Monika Reisenhauer (etwas später zu Top 4),
Waltraud Westhoven (unentschuldigt)

Beginn: 19:30 Uhr

Ende: 22:22 Uhr

TOP 1: Vesper

TOP 2: Begrüßung

Wolfgang Schreiber begrüßt die Anwesenden, besonders Victor Schlampp, der als Nachfolger von Martina Schroll erstmals teilnimmt. Die Sitzung wurde eröffnet.

TOP 3: Rückblick auf offene Punkte des letzten Protokolls

Das Protokoll der letzten Sitzung wurde sehr zeitnah verschickt und es gab keine Korrektur-/ Änderungswünsche. Nachfolgend ein paar offene Punkte:

a) Vertreter im Sachausschuss Jugend

In Schwanstetten ist der PGR bei der Jugend durch Carina Hahn gut vertreten. Nach dem Rücktritt von Martina Schroll, gibt es in Rednitzhembach niemanden mehr, der als Ansprechpartner seitens des PGR für die Jugend aktiv ist. Herr Pfarrer Scholz weist auf den Vorschlag der letzten Sitzung hin und fragt Robert Jaksch. Er sagt, dass er sich für die Jugend einbringen würde, sofern er sich dafür aus dem Liturgiekreis zurückziehen darf. Nach Zustimmung aller wechselt Robert Jaksch vom Sachausschuss Liturgie zum Jugendausschuss.

b) 24 Stunden für den Herrn - 04./05. März 2016:

18 Uhr Jugendgottesdienst

19 Uhr Anbetungsgruppe aus Roth

Es gibt eine Liste, in die sich Gruppierungen (auch der PGR) eintragen können, analog der Anbetungsnacht.

c) Lichtkreuz von Herrn Bimüller

Die beiden Kirchen sind schon zu voll, bzw. in der Pfarrkirche fehlt die notwendige weiße Wand. Als Wegkreuz ist es nicht geeignet, da es leicht verwittert.

Herr Pfarrer Scholz antwortet Herrn Bimüller, dass wir leider keinen Platz dafür finden.

TOP 4: Rückblick auf Pfarrversammlung

Die Pfarrversammlung war relativ schlecht besucht. Anton Regler wirft ein, dass die Gestaltung gut war, aber das Interesse relativ mau. In der Kolpingssitzung in Rednitzhembach wurde darauf hingewiesen, dass die Gläubigen bereits gut informiert sind und die meisten es nur als zusätzlichen Termin (Belastung) sehen. Am Sonntag sollte Zeit für die Familie sein. Gudrun Köhn weist darauf hin, dass die PGR-Sitzungen öffentlich sind und die Gläubigen sich auch hier informieren könnten. Sr. Carmina fragt, ob zu PGR-Sitzungen bisher andere Angehörige der Pfarrei gekommen sind außer Herrn Stehmann. Herr Pfr. Scholz verneint das. Herr Pfr. Scholz meint, dass Pfarrversammlungen eventuell in zwei jährlichem Turnus stattfinden sollten. Außerdem wird es vmtl. ohnehin in den nächsten Jahren beiden eine Pfarrversammlung zum Thema Neustrukturierung der Seelsorgeeinheiten geben. Gudrun Köhn betont, dass die nächsten Pfarrversammlungen eher zu einem punktuellen Thema sein sollten, anstatt so allgemein gehalten und damit auch mit weniger Vorbereitungsaufwand. Alle sind allgemein der Meinung, dass die Struktur so gelungen war, aber vom Aufwand her nicht angemessen.

Christof Pickart fragt, ob es nicht genügt, dass wir als PGR-Mitglieder ein offenes Ohr für die anderen Gläubigen haben und auf sie zugehen, dass so Diskussionen und Fragen entstehen. Außerdem sieht es für ihn so aus, dass die Mitglieder der Pfarrgemeinde mit der Arbeit der Hauptamtlichen und Gremien zufrieden sind und wegen den zu vielen anderen Terminen nicht kommen.

Wolfgang Schreiber fasst zusammen, dass es durchaus sinnvoll ist in längeren Abständen eine Pfarrversammlung abzuhalten. Einige der in der Versammlung genannten Themen wurden bereits diskutiert oder umgesetzt.

In der Übersicht über die Feriengottesdienste im Pfarrbrief sollen in Zukunft keine Namen mehr stehen, nur in der Gottesdienstordnung.

TOP 5: Heiliges Jahr der Barmherzigkeit

Am 8.12.2015 wird vom Heiligen Vater in Rom das Heilige Jahr der Barmherzigkeit eröffnet. Im Zuge dieses Jahres wird es einige Vorträge und Aktionen geben. Herr Pfarrer Scholz weist darauf hin, dass das eigentliche Thema ist, dass die Menschen wieder zurück finden zur Barmherzigkeit Gottes, die v.a. in der Beichte erfahrbar wird.

Am Samstag 7.5.2016 findet die zentrale Wallfahrt der bayrischen Bistümer nach Eichstätt statt.

In der Seelsorgeeinheit soll es am 26.2.2016 um 19 Uhr einen großen Bußgottesdienst in St. Peter und Paul geben.

Am 25.9.2016 findet in der Kirche in Schwanstetten der Ehejubiläumsgottesdienst der Seelsorgeeinheit statt. Im Anschluss soll es auch einen Empfang geben, bei diesem ist die Mithilfe aller gefordert.

TOP 6: Termine für 2016

Es wurde die Liste der Termine, die dem Pfarrbüro bekannt waren, ausgeteilt. Paul Barth weist darauf hin, dass am 23.10.2016 in Schwanstetten die Nacht der Lichter stattfinden soll. Am selben Tag hätte hier ein Chorkonzert stattfinden sollen. Michael Fass fragt nach, ob nicht die Nacht der Lichter auch an einem anderen Wochentag (z.B. Freitag Abend) denkbar wäre. Dies soll im nächsten Ökumenekreis geklärt werden.

a) Neujahrsempfang am 10.1.2016 um 15 Uhr

Das Jugendblasensemble wurde gefragt, die musikalische Umrahmung zu übernehmen. Herr Pickart meint, dass es möglich wäre, sofern die Kinder mitmachen. Es sollen wieder Bilder gezeigt werden. Dadurch, dass es dieses Mal eine Stunde eher beginnt, ist danach noch genug Zeit zum Austausch.

Robert Jaksch kümmert sich wieder um eine Bilderpräsentation, benötigt aber weitere Bilder u.a. von Michael Fass. Der Umfang der Präsentation soll analog 2015 sein.

b) Einkehrtag in Hirschberg am 27.2.2016

Ein Vorschlag war, den Tag nicht nur einem Thema zu widmen, sondern auch etwas Zeit für die Gemeinschaft zu nutzen. Am Vormittag soll thematisch gearbeitet werden und am Nachmittag kann wetterabhängig gewandert werden um dabei ins Gespräch zu kommen. Für den Vormittag wurde im PGR-V vorgeschlagen, dass eher zu aktuellen Themen vor Ort genutzt werden sollte, anstatt einen Referenten von außerhalb einzuladen.

Die Rückmeldungen aus dem Pfarrgemeinderat zur Zweiteilung des Tages sind allgemein eher positiv. Schwester Carmina weist darauf hin, dass für sie ein Einkehrtag eher besinnlich sein sollte, anstatt thematisch zu arbeiten, das wäre eher ein Klausurtag.

Michael Fass berichtet von einem Klausurtag, an dem er letztes Jahr teilgenommen hat. Dort war einen halben Tag Dr. Norbert Becker da, es ging um neues geistliches Liedgut; denkbar wäre auch ein Thema von GCL (Gemeinschaft Christlichen Lebens), wie eine Gruppierung sich auf einen geistlichen Weg machen kann.

Herr Pfarrer Scholz und Wolfgang Schreiber erklären, wie der bisherige Vorschlag, eine externe PGR-Sitzung, zustande kam und dass er aus den Rückmeldungen der Mitglieder entstanden ist. Wenn der Wunsch zu einem echten Besinnungstag da ist, dann kann das sehr gerne umgesetzt werden. Schwester Carmina berichtet, dass sie am Wochenende an einer Veranstaltung zum Jahr der Barmherzigkeit teilnimmt und versucht, Impulse für den Einkehrtag aufzunehmen.

Der Vorschlag den Vormittag am Einkehrtag zum Beispiel zum Jahr der Barmherzigkeit gestaltet werden kann.

Dieser Vorschlag den Vormittag besinnlich zu gestalten findet bei allen Mitgliedern des PGR guten Anklang und soll so geplant werden. Die genauere Planung wird vom PGR-V koordiniert. Jeder, der sich beteiligen möchte, ist dazu herzlich eingeladen.

c) Ostern 2016

Die nächste Osternacht mit anschl. Agape findet in Schwanstetten statt.

Der Ostermontagsgottesdienst wird in Wendelstein gefeiert. Letztes mal wurde eine Radtour nach Wendelstein unternommen. Paul Barth, Anton Regler und Michael Fass machen sich Gedanken über den Weg der Radtour und Ort der Statio.

d) 30.4.2016

Konzert von Oswald Sattler und der Jugendkapelle Rednitzhembach

Am 22.11. beginnt der Kartenvorverkauf, bis 6.12.2015 Pfarrei intern.

e) 5.6.2016 Gemeinsames Pfarrfest in Schwanstetten

Der Chor „De Lumina“ aus Monheim wäre bereit den Gottesdienst mitzugestalten und am Nachmittag ein paar Lieder zu singen. Sie bieten das als Benefizveranstaltung an; lediglich eine Bewirtung soll gewährleistet sein.

Alle Mitglieder des Pfarrgemeinderats sind begeistert und einverstanden.

Die Pfarreiband „Feel Go(o)d“ wird ebenfalls für den Nachmittag angefragt.

Die weitere Planung wird das noch zu gründende Vorbereitungsteam übernehmen.

f) 2./3.7.2016 Pfarrausflug in die Wildschönau

Es ist auch ein Berggottesdienst mit Bläsergruppe (Christof Pickart) geplant.

Kirchenpfleger Regnet und Pfarrer Scholz organisieren den Ausflug.

g) 16.3.2016 Ökumene-Treffen im Pfarrsaal Rednitzhembach zur Planung des Luther Jahrs 2017 mit den evangelischen Pfarrern und den Gremien der Pfarr- und Kirchengemeinden aus Rednitzhembach und Schwanstetten.

Michael Fass weist darauf hin, dass man die Planung für das Jahr 2017 federführend den evangelischen Kirchen überlassen sollte. Herr Pfarrer Scholz sagt, dass er allgemein ein Treffen mit den evangelischen Vertretern zum Austausch vorgeschlagen hatte, aber von deren Seite ein konkretes Thema gefordert war. Es soll z.B. über die ökumenischen Ortsfeste gesprochen werden.

Victor Schlampp schlug vor das Treffen auch zu nutzen, um über den schwindenden Einfluss der Kirchen in Politik und Gesellschaft zu beraten und Ideen zur entwickeln, den Glauben / die Kirchen wieder mehr in Rednitzhembach und Schwanstetten zu verankern.

TOP 7: Berichte aus den Ausschüssen

a) Dekanatsrat - Arbeitskreis Seelsorgeeinheit

Hauptthema war, Entlastungen für die immer mehr beanspruchten Pfarrer zu finden. Es soll nach Alternativen gesucht werden, damit ein Pfarrer nicht in allen Gremien immer anwesend sein muss und sich zum Beispiel um Kitas kümmern. Es wird ein Antrag für den Dekanatsrat gestellt, der an den Diözesanrat getragen werden soll. Ebenso bat Paul Barth einen Auszug aus dem letzten Protokoll des Dekanatsrates diesen Protokoll beizufügen (Anlage 1 „In Würde Sterben“).

b) Wolfgang Schreiber verlas bei der Gelegenheit noch das Antwortschreiben von Bundestagsabgeordnete Marlene Mortler zur Neuregelung der Sterbehilfe (Anlage 2)

TOP 8: Termin nächste Sitzung

Die nächste Sitzung findet am 1.3.2016 um 19:30 Uhr in Rednitzhembach statt.

12.11.2015



Carina Hahn

ANLAGEN

1.: Protokollauszug Dekanatsrat 7.10.2015 „In Würde sterben“

2.: Antwort von Frau Marlene Mortler (Bundestagsabgeordnete)

ANLAGE 1 Protokollauszug Dekanatsrat 7.10.2015

Top 4: Hauptthema „In Würde sterben – Seelsorge auf der Palliativstation“

Diakon Heinrich Hofbeck stellt sich kurz vor und erläutert die Aufgaben der Seelsorge auf der Palliativstation.

Die Palliativstation hat 10 Betten. Chefarzt Dr. Barthel und eine weitere Ärztin sind für die medizinische Behandlung zuständig.

Das multiprofessionelle Team besteht aus dem Pflegepersonal, Physiotherapeuten, Musiktherapeuten, Psychoonkologin, dem Sozialdienst, der „Brückenschwester“ und Seelsorgern beider Konfessionen.

Was leistet die Palliativmedizin: Es ist eine rein symptomatische Behandlung von unheilbar erkrankten Patienten. Im Vordergrund stehen die Schmerzbekämpfung, Linderung bei Atemnot und Bekämpfung der Übelkeit, sowie eine Verbesserung des Allgemeinbefindens.

Was leistet die Seelsorge: Das Wichtigste ist Dasein, Zuhören, Gebet, (wenn es gewünscht ist) und Betreuung der Angehörigen. Das seelsorgerliche Angebot umfasst weiterhin die Feier der Krankenkommunion bzw. des Abendmahles (evang.) im Zimmer, die Krankensalbung durch einen Priester, nach dem Tod eine Aussegnung zusammen mit den Angehörigen (wenn gewünscht) Betreuung von Trauernden.

Viermal im Jahr findet in der Klinikkapelle ein Gedenkgottesdienst für die Verstorbenen der Palliativstation statt.

Ein Ziel für die nächste Zukunft ist die Errichtung der „SAPV“ (Spezialisierte ambulante Palliativversorgung) im Landkreis, damit Patienten auch zu Hause entsprechend versorgt werden können.

ANLAGE 2 Antwort von Frau Marlene Mortler (Bundestagsabgeordnete)

Neuregelung der Sterbehilfe; Gesetzgebungsverfahren zur Suizidbeihilfe

Sehr geehrter Herr Schreiber,

vielen Dank für Ihr Schreiben vom 21.10.2015. Am 6. November steht die von Ihnen angesprochene Regelung der Sterbebegleitung unter Tagesordnungspunkt 26 im Deutschen Bundestag auf der Agenda.

In dieser so schwierigen Frage habe ich mich hinter den Antrag von Dr. Sensburg gestellt und stehe daher namentlich mit auf dem Gesetzentwurf. Umso mehr freut es mich, dass auch Sie diese Position unterstützen. Es ist für uns Parlamentarier über alle Fraktionsgrenzen hinweg eine sehr bewegende Debatte, geht es doch um die Unantastbarkeit der Würde des Menschen – um Leben und Tod.

Es ist noch nicht absehbar, welcher der Gesetzentwürfe zum Thema Sterbebegleitung letztlich verabschiedet wird. Aber eins ist mir ganz persönlich besonders wichtig: Unabhängig vom Ausgang der Abstimmung in der ersten Novemberwoche haben wir in diesem Jahr ein Gesetz auf den Weg gebracht, das – wie auch Sie es in Ihrem Schreiben zurecht wünschen – die Hospiz- und Palliativversorgung in Deutschland weiter stärken soll. Unser Ziel muss letztlich sein, allen Patienten flächendeckend einen verlässlichen gleichen Zugang gewähren zu können. Erfahrungen zeigen: Eine gute Hospiz- und Palliativversorgung verringert den Wunsch nach Sterbehilfe, weil durch sie dem Sterbenden Schmerzfreiheit und Selbstbestimmung zurückgegeben werden kann.

Ich danke Ihnen für Ihre Unterstützung und grüße Sie freundlich aus Berlin

